



Zeltlagerzeitung 2017
in Werpeloh / Emsland

Lagerplan des Zeltplatzes in Werpeloh

Vielen Dank an Zelt 7!



LKW einladen – So, 13. August 2017

Geschrieben von Inga

Sonntagmorgen, 08:00 Uhr. Welch unchristliche Zeit... Mein Handy weckt mich mit „Pursuit of Happiness“, muss allerdings dreimal klingeln, bis ich richtig wach bin. Ich habe gestern bis spät in die Nacht meine letzten Sachen gepackt. Mein Kopf ist ziemlich voll... was muss ich noch ins Auto packen, das mit auf den LKW soll? Welches Gepäck muss im Auto bleiben, weil ein Teil der Mitarbeiter – unter anderem ich – direkt nach dem LKW einladen nach Werpeloh aufbrechen werden? Aufzuteilen, was auf



den LKW kann, der ja erst am Montag ankommen wird und was ich für die erste Nacht brauche, ist wirklich nicht leicht. Nach über 10x hin- und her packen, von einer Tasche in die andere, schmeiß ich mir schnell ein Toast und einen Kaffee rein und mache mich auf den Weg zur Kirche. Als erstes muss ich Daniel um 10:00 Uhr die Kirche aufschließen, der muss nämlich gleich los zur Arbeit und möchte vorher noch sein Gepäck loswerden. Kurz noch mit Dani geschnackt – und nochmal los: Ich muss noch tanken



und kurz zu meinen Eltern, die letzte Wäsche abholen. Hab' ich jetzt auch wirklich an alles gedacht? Wieder angekommen auf dem Kirchenvorplatz sind schon die ersten anderen Mitarbeiter da. Ein kurzes Palaver und wir fangen an Bänke, Tische und Gestänge aus dem Keller zu tragen. Nach und nach trudeln alle Betreuer ein und laden nacheinander ihre vollgepackten Autos aus. Dabei stelle ich fest, dass ich nicht alleine mit meinen Packproblemen bin. Gegen 11.30 Uhr sind alle da und auch die Eltern und Teilnehmer finden gegen 12:00 Uhr ihren Weg zur

Kirche. Als der LKW um 13:00 Uhr kommt, haben wir schon den Dachboden, den Kriechboden, den Keller und die vollgestellten Gruppenräume ausgeräumt und auf dem Vorplatz auf Paletten gestapelt. Zwei Stunden Tetris-Extreme später ist der LKW voll und die Kirche quasi leer. ☺ Doch für die Mitarbeiter, die am Sonntag schon ins Vorkommando aufbrechen wollten, war der Tag noch lange nicht vorbei. Innerhalb einer Stunde duschen und was essen – und ab ging die wilde Fahrt.

3 ½ Stunden später sind alle heil in Werpeloh angekommen, zur Belohnung gab es Pizza vom Lieferanten. Das war mal ein sehr anstrengender Tag, aber Björn, Melli und Janniks haben mich während der Fahrt gut unterhalten. ☺

Ich glaube, ich bin noch nie so schnell eingeschlafen, wie an diesem Abend. Voller Vorfreude träumte ich von 62 Schäfchen, die über kleine weiße Zelte hopsen...



Vorkommando – 13.–18. August 2017

Geschrieben von Sarah

Fünf Tage bevor die Teilnehmer ins Zeltlager gekommen sind, haben wir mit 17 Leuten schon alles aufgebaut. Es wurden 27 Zelte aufgestellt, die mit ca. 70 blauen Säcken, 60 Feldbetten und etlichen Koffern aufgefüllt wurden. Zusätzlich haben wir zwei Pools und drei Pavillons aufgestellt. Ca. 200m Kabel und 50m Wasserschlauch sind verlegt worden. Wir benötigten 26 Tische und 52 Bänke. Zum Schluss wurde noch ein 6m hoher Fahnenmast mit unserer Zeltlager-Flagge errichtet, wofür ein ca.

1,50m tiefes Loch gegraben werden musste. Am Freitag war dann alles bereit und wir freuten uns endlich die Teilnehmer empfangen zu können und mit dem Zeltlager zu starten.



Inga ins Jungsklo: „Hallo, ist da jemand? Kann ich reinkommen?“

Janniks: „Nee, meine Hände sind gerade nackt!“

Tag 1 – Fr, 18. August 2017

Geschrieben von Zelt 6: Arvid, Max, Marlon, Chris, Jim „G“

Um 12 Uhr haben wir uns auf dem Kirchenvorplatz getroffen. Um 13 Uhr haben wir uns mit dem Bus auf den Weg nach Werpeloh gemacht. Nach lustigen sieben Stunden und einer Pinkelpause sind wir erfolgreich im Zeltlager angekommen. Kurz nach der Ankunft wurden wir in unsere Zelte eingeteilt und haben unsere Feldbetten und Luftmatratzen aufgebaut. Im Anschluss gab es Abendessen,



Tomatensuppe und Brot. Wegen dem schlechten Wetter (Anm. der Red.: Genitiv ins Wasser, weil's Dativ ist) wurde die Mitarbeitervorstellung vom Lagerfeuer unter die Überdachung vor dem Haus verlegt. Jeder einzelne Mitarbeiter hat sich vorgestellt. Um 23:30 Uhr mussten wir schlafen gehen.



Liebes Tagebuch...

Geschrieben von der Bimmel

Eins möchte ich dir heute einmal sagen. Das Leben in meiner Eisfach-WG war im letzten Jahr kein Zuckerschlecken. Um es in einem Satz zusammenzufassen: Es war ein Kommen und Gehen! Du weißt ja über meine Mitbewohner aus dem letzten Jahr, Ice-Cube, Bobby á TK-Brezel und MC Schlüssel, Bescheid. Das waren richtig coole Kids, aber wie das manchmal so ist, musste ich mich von einem Kumpel verabschieden. Bobby á TK-Brezel zog es in die Ferne. Ice Cube verschwand auch für eine Weile, kam aber schnell wieder in meine beschauliche WG zurück. Zudem zogen gleich mehrere Mitbewohner ein. Mr. Hotdog-Brot und viele kleine Würstchen nahmen seinen Platz ein. Mitunter wurde das echt eng in meiner Bude. Wir arrangierten uns jedoch schnell und feierten viele Partys in unserem Eisfach. Aber ständig hatten wir Tag der offenen Tür - Tür auf - MC Schlüssel raus - Tür zu - Tür auf - MC Schlüssel rein. Wo MC Schlüssel sich immer rumtrieb blieb sein Geheimnis. Wir vermuteten schon, dass er eine neue Perle habe. Der einzige Vorteil an diesem ständigen Auf und Zu war, dass mitunter ein warmes Lüftchen aus der Perle in unsere frostige Wohnung wehte.

Schon Wochen vor dem Zeltlager war ich ganz aufgeregt. Ich hatte richtig Lust auf ein neues Zeltlager Abenteuer. Letztes Jahr erlebte ich doch so viele spannende Dinge. Ob das dieses Jahr auch wieder so eine tolle Reise werden würde? Ich hoffte es. Als der Tag X endlich kam, wartete ich voller Spannung auf die Mitarbeiter, die mich mit auf die Busreise nahmen. Ich hatte kaum ausgeschlafen. Zack, griff mich eine Hand und ehe ich einen Blick auf die vielen neuen Gesichter der Teilnehmer erhaschen konnte, saß ich auch schon mitten auf dem Tisch im Bus. Die Mitarbeiter hätten mich wenigstens mal anschnallen können! Über die Anreise gibt es nur ein Wort zu sagen: Stau. Aber die Stimmung im Bus war echt super. Überall unterhielten sich aufgeregte Teilnehmer und Mitarbeiter. Nach etlichen Stunden Busfahrt kamen wir abends am Zeltplatz an. Es war schon richtig spät und ich wusste, dass ich sofort bimmeln muss. Die Frage, ob ich das nach dem langen Jahr noch könne, hatte ich bis hierher verdrängt! Auweia! Aber ehe ich mir weitere Gedanken dazu machen konnte, bimmelte ich schon. Ich könnte schwören, dass man mich auch drei Dörfer weiter noch hören konnte...mein Klang war so wunderbar wie eh und je.



Der Einkauf & die Küche

Geschrieben von den Küchenfeen: Sandra, Steffi, Anette & Gesche



Morgens, wenn fast das gesamte Zeltlager noch schläft, erwachen die vier Küchenfeen...

Noch ziemlich müde klettern wir vier aus unseren Zelten, um für euch den Tag so angenehm wie möglich zu starten: mit einem tollen Frühstück. Wir bereiten Kaffee, Tee und warmen Kakao zu, stellen Brötchen, Cornflakes, Müsli und Aufschnitt bereit. Dann erwarten wir den Tischdienst, der auf alle Tische zusätzlich Getränke, Frischkäse, Nutella, Butter und natürlich Marmelade stellt. Frisch gestärkt gehen dann alle an ihr

Tagewerk mit Spaß und Spiel für Jedermann.

Wir Küchenfeen sind dann schon in den Vorbereitungen zum Mittagessen. Es ist für jeden immer etwas dabei. Manchmal gibt es den einen oder anderen Sonderwunsch, der auch gern erfüllt wird. Wer keine Kartoffeln mag, bekommt dann Nudeln oder Reis. Zudem kommen dann die vegetarischen und veganen Kochkünste zum Tragen. Kaum sind wir mit dem Kochen fertig, warten alle schon und sind hungrig.

An der Essensausgabe stehen wir dann mit ganz vielen Mitarbeitern, um euch die Teller zu füllen.

Gaaanz wichtig: es gibt fast immer einen Nachtisch. Highlight sind immer die Götterspeise und die Paradiescreme mit Vanillesoße. Das geht immer! Wenn unsere Töpfe dann fast leer sind, wissen wir, dass es euch geschmeckt hat. Zum Trampelfressen stehen dann entweder Kekse, Kuchen, Eis oder Obst für euch bereit.



Es gibt fast jeden Abend eine Salatbar. Wir stehen zuvor in unserer Küche und schnippeln Gurken, Möhrchen, Tomaten, Paprika, Feta, Pilze, Mais und Thunfisch. Gouda, Zwiebelringe und Salamiwürfel dürfen auf keinen Fall fehlen. Zudem gibt es drei verschiedene Dressings. Es gibt vier Brotsorten, aus denen ihr wählen könnt.



Der Aufschnitt ist immer sehr abwechslungsreich. Salami und Gouda gibt es jeden Tag. Leberwurst, Fleischwurst, Teewurst, Camembert, Fleischsalat, Eiersalat, Mett, Fisch aus der Dose und Farmersalat wird an unterschiedlichen Tagen zusätzlich angeboten.

Nicht unerwähnt sollte das tägliche Spektakel der Reinigung der hundertunddrölf Töpfe, Pfannen und Schüsseln bleiben...

Nachdem dann auch das Abendessen zu Ende, alles aufgeräumt, geputzt, gefegt und gewischt ist, sitzen wir dann mit Marco zusammen und besprechen den Einkauf für den nächsten Tag.



Denn: nach dem Essen ist vor dem Essen!

Eure Küchenfeen



Tag 2 – Sa, 19. August 2017

Geschrieben von Zelt 2: Noah, Linus, Mika, Max, Leon, Tim, Tim und Daniel



Der erste ganze Tag im Zeltlager hat mit Regen begonnen. Nachdem wir alle gut im Schlafsack geschlafen haben, sind wir von Musik und der Glocke geweckt worden. Bis zum Frühstück hatten wir Zeit uns fertig zu machen. Als erstes haben wir aufs schwarze Brett geschaut, was heute alles passieren soll. Nach dem Frühstück haben wir eine Platzbegehung gemacht und uns den Platz angeschaut. Danach gab es die Kennenlern-Spiele. Dort haben wir Like a Boss, das Eisschollenspiel und das Zitronenspiel gespielt. Zum



Mittagessen gab es Nudeln Bolo. Vor den Kennenlern-Spielen hatten wir Lagerdienste und mussten die Toiletten putzen. Nach dem Essen haben wir das Zelt umgestellt und Leon ist in unser Zelt eingezogen. Wir waren die ersten im Pool. Um 16.00 Uhr haben wir im Nachmittagsprogramm Sport & Spiele ausprobiert: Kill the King, Fußball, HalliGalli, usw. Wir sind im Wald auf Bäume und Steine geklettert. Nach dem Abendbrot gab es den Eurovision-Songcontest. Das russische Staatsballett war der beste Auftritt, aber die Engländer haben gewonnen. Es war schon längst dunkel und wir sind mit unserer Taschenlampe ins Bett gegangen.



Witz: Kennt ihr schon den neuesten Fahrstuhlwitz?
– Nö, ich auch nicht. Bin die Treppe gegangen.



Tag 3 – So, 20. August 2017

Geschrieben von Zelt 3: Eva, Eleane, Cecilia, Mia, Alicia, Astrid und Jessika



Am Sonntag startete der Tag mit dem Gottesdienst. Das Thema hat mit Himmel und Erde zu tun. Wir sahen das Stück von Esau und Jakob. Wir sangen Gotteslieder.



Am Nachmittag gab es ein Monopoly-Geländespiel. Wir wurden in Gruppen eingeteilt und wir waren die Spielfiguren. Gewonnen hat das Team Lagerfeuer und letzter war die Gruppe Salatbar. Das Spiel wurde leider wegen des Regens abgebrochen.



Am Abend haben wir die Disco bis 0:30 Uhr gefeiert. Es gab M&M's und Wassereis. Dann haben sich alle fertiggemacht und am nächsten Tag durften wir bis 9:15 Uhr schlafen.

Interview mit Marco:

Warum arbeitest du hier?

Weil es mir Spaß macht.

Was würdest du am Zeltlager ändern:

Gar nichts.

Was darf deiner Meinung nach während des Zeltlagers nicht passieren?

Ein schwerer Unfall.

Findest du es ok, dass wir keine Elektrogeräte benutzen dürfen?

Ja!



1 nicer Bericht vong Zeltlager her



Halo, i bims der Daniel. 1eng langeng Texd über das Zeltlager zu schreiben, isd gar nit so 1fach. Abba versucheng wir das mal! 2 Wocheng ohne Eltern, ohne Schulstres...sehr entspamend. Obwohl auch die Mitarbeiter euch 1ige Regelng gebeng müsén. Abba was hangg wir eigentli ales noch gem8? I möchte m1e Hischlischts mid euch teilen.

Starteng möchte i mid mid der Pladswanderung, wie ing jedems Jahr. Imer 1 Hischlischt und der ofiziele Stard ins Zeltlager. Unt schong kams auch die erste MA-Show. Na, was war da noch?

Ach ja, der Eurovisong Song Contest. Viele Stars unt Sterncheng wareng ams Start. Spice Girls, Backstreet Boys unt viele andere. Die Spice Girls sierteng si deng Sieg. Die alteng Dameng kömeng es also noch, obwohl sie sehr jung ausahen.



Darauf folgte die erste Disco. Getanzd wurde bis ing die N8 her1. Imer wieder 1 Gaudi-Stimmung.

Diverse Geländespiele standeng außerdem auf dems Plan. Vong Sagaland, über Monopoli, über Sagaland, wir arbeiteng mid deng Drei Fragezeieng zusameng oder battleteng uns bei Stratego. Geländespiele sint imer etwas vol flies. Unt bei ritig nicems Wetter gings auch mal ins Schwimmbad, ums si abzukühlen. Auch weng der Weg echd lang war, war die Sehnsuchd nach Abkühlung größer unt damid auch der Weg schafbar.



I erimere mi auch noch sehr gud ang "Aushalteng - Nit Lachen"! Was für 1 widsiger Programpunkt. Unt 1e Lache bleibd mir wohl imer im Gedächtnis...schong lange nit mehr so intesiv gel8.

Abba auch die Gottesdienste wareng schön gestaltet unt sehr informativ. I erimere nur ang die Geschite der beideng Brüder vong Puma unt Adidas. Unt DAS Hischlischt war natürli die Tagesfahrd ing deng Tier- und Freizeitpark! Attraktioneng unt Tiere ing 1ems Park. Also für jedeng etwas dabei.



Tag 4 – Mo, 21. August 2017

Geschrieben von Zelt 5: Lydia, Lucy, Caja, Jele, Ira, Merle und Anna

Zum Glück durften wir heute länger schlafen! Nach dem Frühstück begaben wir uns zu den jeweiligen Workshops. Z.B.: Beutel bemalen, Badebomben, Window Color, Indiacas, etc. Zwischendurch gab es noch Mittag (Hühnerfrikatze) und an diesem Punkt, wollen wir die Küche nochmal loben für das leckere Essen und dass ihr auch alle unsere Sonderwünsche berücksichtigt.



Nachdem wir uns dann gestärkt hatten ging es auf ins Dorf! Im Dorf spielten wir dann eine „Harry Potter“ Dorfrallye. Als erstes wurden wir alle von dem sprechenden Hut in unsere Häuser eingeteilt. Als wir alle in unseren Gruppen angekommen waren, meisterten wir verschiedene Stationen, um alle Horcruxe zu sammeln. Wir mussten zum Beispiel Quidditch spielen, Zaubersprüche erraten, Kräuter erkennen. Es gab zum Beispiel faules Ei, Gras, Pfirsich, Kokosnuss und noch viele andere. Mit Hilfe der netten Dorfbewohner konnten wir einen Apfel in Naschi, Blumen, ein Maßband, ein Kuschtier und einen Hut eintauschen. Am Ende mussten wir mit Hilfe der gesammelten Horcruxe gegen Voldemort kämpfen. Und die gute Seite siegte!



Am Abend gab es endlich das erste Lagerfeuer in diesem Jahr. Am Lagerfeuer haben wir zu der Gitarre gesungen und hörten am Ende noch eine Gruselgeschichte von den Mitarbeitern. Kurz darauf machte sich das Kinderlager bettfertig. Das Jugendlager saß noch eine Weile am Lagerfeuer und spielte Werwolf.

Harry Potter Geländespiel

Allgemeine Umfrage - Wie hat dir das Spiel gefallen:

Super: 12

Gut: 13

Geht: 2

Nicht so gut: 1



Interview mit Voldemort

Wie hat dir das Spiel gefallen?

Sehr gut.

Fandst du es schlimm, dass wir dich besiegt haben?

Ja sehr schlimm. ☹️

Warum hast du dich aufgeteilt?

Um mich zu schützen.

Warum hast du nicht so eine schöne Nase?

Weil ich mich aufgeteilt habe und deshalb kein schöner Junge sein konnte.

Warum konnten dich so viele nacheinander besiegen, weil du ja nach dem ersten Mal sozusagen schon tot warst?

Ich hab' die Regeln nicht gemacht.

Warum wolltest du die Potters töten?

Weil die Potters stärker waren und ich Macht wollte.

Interview mit Marie

Wie kamst du und die anderen auf das Spiel?

Marie: Ich wollte gerne die Dorfrallye planen und wir wollten was mit Harry Potter machen, da wir die Filme sehr gern geschaut und die Bücher sehr gern gelesen haben.



Sahsie: „Und Björn, wen sollst du darstellen?“

Björn: „Alastor Mad Eye Moody!“

Sahsie: „Mett-Ei?“

Liebes Tagebuch...

Geschrieben von der Bimmel

Wenn du wissen willst, ob ich schon gemopst wurde: Nö. Das liegt daran, dass die Mitarbeiter dazugelernt haben. Sie passen richtig gut auf mich auf. Entweder ich mache es mir auf dem Kühlschrank bei unseren Küchenfeen, auf dem Stehtisch im Mitarbeitervorgarten oder auf einem Holztisch im Mitarbeiterzelt bequem. Was für ein entspannter Urlaub. Nach dem ganzen Trubel im letzten Jahr habe ich mir das aber auch verdient, ihr lieben Teilnehmer und Mitarbeiter! Nur morgens, da muss ich immer richtig früh aus den Federn, spätestens um 8:35 Uhr muss ich bimmeln, eigentlich muss ich die Teilnehmer schon um 8:30 Uhr wecken. Die Mitarbeiter sind morgens aber häufig spät dran. Manchmal vergessen sie mich auch in der Küche und dann müssen sie erst einmal hochlaufen und mich holen. Aber jeder Schritt hält ja bekanntlich fit! Sonst ist es so wie immer, ich rufe die Teilnehmer zu den Mahlzeiten oder Programmpunkten. Manchmal muss ich richtig lange bimmeln, weil einige Teilnehmer oder Mitarbeiter trödeln! Da komme ich richtig ins Schwitzen. Ich bin ja auch nicht mehr die jüngste Bimmel. Mein Zeltlagerbuddy, die Lagerdiensttröte, hat dieses Jahr nicht einmal meinen Dienst übernehmen müssen, ich wurde nämlich nicht gemopst. Danke, liebe Teilnehmer! Die Tröte konnte sich somit vollständig auf das „Lagerdienstgetröte“ konzentrieren. Das macht sie richtig klasse! Wäre schön, wenn mein Kumpel bei mir einziehen könnte, aber die ist so ein langer Lulatsch, dass sie einfach nicht ins Fach passt...





Zeltlager-Bingo



Steffi, weißt du wo x ist?	Können wir pünktlich <u>jinglen</u> ?	Nicht mit der Taschenlampe ins Gesicht leuchten!	LAGERDIENSTE!	Können wir uns für die Pools anmelden?
Da musst du mal x fragen!	Wer hat Tagesdienst?	Wo ist die Bimmel?	Steht!	Wann können wir <u>jinglen</u> ?
Sind wir denn jetzt vollständig?	Irgendjemand pfeift / singt zu „Wer hat an der Uhr gedreht?“	Wo ist eigentlich <u>Melli</u> ?	Können wir denn jetzt anfangen?	Zelt x, vollständig?
Können wir Werwölfe spielen?	Können wir Musik anmachen?	Wann macht der <u>Naschiverkauf</u> auf?	Marco, haben wir noch...	Regenjacke an!
Kapuze auf!	Wer hat denn Tischdienst?	Vier Mann vier Ecken!	Das Kinderlager macht sich jetzt bettfertig!	Zelt x zum Tischdienst!

Tag 5 – Di, 22. August 2017

Geschrieben von Zelt 7: Amy, Janice, Dana, Vivien, Giulia



Am Morgen wurden wir um acht Uhr dreißig, wie gewohnt, geweckt. Nach dem Frühstück bastelten wir bei den Einheiten Jakobsleitern. Dafür bekamen wir sechs Holzstücke, die wir schliffen und dann mit Hilfe von Bändern zusammenhämmern mussten. Zum Mittagessen gab es Chili con carne.

Als Nachmittagsprogramm mussten wir eine Sportolympiade bewältigen. Dort gab es verschiedene Disziplinen, die wir in gemischten Gruppen machen mussten. Die Gruppen wurden in 10 verschiedene Länder eingeteilt.

Zum Abendbrot gab es wie immer verschiedene Brote und Salate.

Am Abend haben wir Sagaland gespielt. Dort mussten wir Märchensymbole finden. Als das Kinderlager schlafen gehen musste, haben wir (das Jugendlager) das „Schwammspiel“ gespielt. Nach zwei Runden endete auch für das Jugendlager der Tag.



Tag 6 – Mi, 23. August 2017

Geschrieben von Zelt 8: Tawab, Wael, Nico, Luca, Kjell, Deniz

Zu Beginn des Tages wurden wir wie immer um 08:30 Uhr geweckt und konnten dann um 09:15 Uhr frühstücken gehen. Das Vormittagsprogramm bestand aus Interessensgruppen, die zum Beispiel Beachvolleyball, Football oder das Spiel „Werwölfe“ waren. Man konnte sich auch den Zeltlagerfilm des letzten Jahres angucken. Beim Football kam es leider sogar zu einem Unfall, bei dem sich Björn sehr schlimm verletzt hat.



Nach dem Mittagessen sind wir ins Waldbad Sögel gewandert, wo wir uns im Wasser vergnügen oder uns auf dem Volleyballfeld messen konnten.

Auf dem Rückweg, wieder raus aus der Zivilisation, hatten wir noch einmal die Möglichkeit, uns bei Netto mit Getränken, Süßigkeiten und anderen Dingen einzudecken.

Zum Abendprogramm wurden Jugend- und Kinderlager getrennt, wobei die Kleinen viel Spaß bei „Make’n’Break“ hatten und die Älteren sich erstmal beim Bingo verlustiert haben.

Später hatte das Jugendlager noch viel zu lachen, weil die Mitarbeiter eine Folge „Circus Halligalli“ bühnenreif nachgestellt haben und sogar einige Teilnehmer für Lacher sorgen durften.

In der Nacht hielt ein starkes Gewitter sowohl Mitarbeiter als auch Teilnehmer gut auf Trab.



Interview Stefan Zelt 8

Wie und wann seid ihr angekommen?

Wir sind nach einigen Verzögerungen rund um Bremen nach 4 ½ Stunden Fahrt in Werpeloh beim Zeltplatz angekommen. Ich bin zusammen mit meiner Frau Katharina und meinem Sohn Hannes als Besucher hier und wir bleiben bis Montag den 28.08.

Was gab euch den Anlass, das Zeltlager zu besuchen?

Unserer Meinung nach ist ein Sommer ohne Zeltlager kein Sommer, es fehlt halt das gewisse „Zeltlager-Feeling“. Zudem wollten wir in gewisser Art und Weise mitmischen.

Wie gefällt euch das Zeltlager dieses Jahr?

Es ist halt Werpeloh, wie in den Jahren 2001 und 2007, nicht der beste aber auch nicht der schlechteste Platz. Werpeloh bietet jedoch durch den Fuß- und Volleyballplatz großes Spaßpotential. Zudem ist man hier sehr alleine, sodass man es auch mal richtig krachen lassen kann. Das funktionierte in Amelinghausen mit Campern nicht. Emsbüren war sogar noch schlechter, da bekamen wir schon am ersten Tag telefonisch Beschwerden.

Was war denn euer persönlicher Lieblingsplatz?

Ich kann jetzt nicht für Katha sprechen, aber mein Lieblingsplatz war Gammelrye. Der war schön groß, ein gutes Haus, sowie große Spielbereiche in Wäldern und auf großen Wiesen.

Wie oft warst du denn schon mit dem Zeltlager unterwegs?

Das erste Mal Betreuer war ich 2005, seitdem war ich allerdings entweder als Betreuer oder als Besuch bis auf 2015 da.

Was habt ihr während eurer Besuchszeit vor?

Natürlich Spaß mit allen haben, mit den Betreuern und natürlich auch mit den Kindern. Hauptsächlich wollen wir aber das Zeltlager-Feeling erleben. Wir planen natürlich auch was, ich kann da aber nichts zu sagen. Lasst euch überraschen!



Tag 7 – Do, 24. August 2017

Geschrieben von Zelt 11: Melina, Melina, Mailin, Malin, Maja und Lena

Gestern Morgen war die Aufregung groß, denn am schwarzen Brett stand Tagesfahrt dran. „Was soll das heißen?“ fragten sich einige. Wohin geht es wohl? Nach dem Frühstück hieß es Rucksäcke packen, Zähne putzen und Lunchpakete abholen. Aufgeregte Gesichter waren zu sehen und fröhliches Stimmengewirr erfüllte die Luft.

Endlich, endlich kam der Bus, der uns zu unserem Ziel fahren würde. Es wurden Bücher gelesen und es wurde geredet und gelacht. Auf keinen Fall im Bus einschlafen, ansonsten wirst Du gefilmt, lautet der Tipp. Dennoch schliefen einige von uns ein. Noch immer wussten wir nicht wohin die Fahrt geht. Die Mitarbeiter schwiegen hartnäckig weiter. Nach einer gefühlten Ewigkeit kam das Ziel in Sicht. Am Anfang waren nur Affen zu erkennen, die in ihrem Gehege umhersprangen. Doch schon nach ein paar Sekunden schrien alle vor Begeisterung. Den Tag würden wir im Tier- und Freizeitpark Thüle verbringen. In minimal Dreiergruppen konnten wir durch den Freizeitpark schlendern, Fahrgeschäfte fahren, Tiere anschauen und beim Kiosk Essen kaufen. Ein Highlight war wohl die Bobbahn und der Power Tower.

Wer eine Abkühlung wollte, musste nur eine der beiden Wasserrutschen fahren und hatte möglicherweise nasse Schuhe und Hosenbeine. Leider war nach einigen Fahrten bei einigen Kindern schon eine leicht grünliche Farbe im Gesicht zu erkennen. Auch bei den Tieren wurden die Augen groß. Egal, ob bei den Pinguinen, Tigern, Flamingos oder Zebras. Gegen 18:00 Uhr hieß es dann „Tschüss“ und „Hallo Zeltplatz“. Allerdings sollten sich einige vielleicht zum Geburtstag eine Uhr wünschen... Auf dem Rückweg fielen dem einen oder anderen die Augen zu, auch einem unserer Mitarbeiter, dem Lucas.



Am Abend wurde ein entspanntes Abendprogramm durchgeführt. Ein Spiel am Lagerfeuer (Concept) erweckte in allen wieder eine Energie, die auf der Rückfahrt „Bye, Bye“ gesagt hatte. Eine Feuermeditation war für viele bestimmt eine neue Erfahrung. Der Tag war für alle ein besonderes Erlebnis mit viel Adrenalin. Schließlich ertönten noch die letzten Gutenachtwünsche, dann

war es auch auf dem Zeltplatz still und leise. Mal sehen, was die restlichen Tage noch mit sich bringen. Auf jeden Fall ist jede Menge Spaß vorprogrammiert.





Pro	Contra
Bobbahn	Übelkeit von den Achterbahnen
Tiere	zu wenig Achterbahnen
Café/Essen	Zuspätkommen einiger Leute
Wetter	Verhalten von einigen Leuten
Spaßfaktor ++	
Power Tower	
Stimmung	
Zeitspanne	
Selbstzusammenstellung der Gruppen	
kurze Warteschlangen	
verschiedene Fahrgeschäfte/Angebote	
nette Parkangestellte	



Sanitätsbericht 2017

Hallo, mein Name ist Daniel und meine Funktion im Zeltlager war u.a. der Sanitäter.

Wie sieht so ein Tag überhaupt aus? An was muss man denken?

Wie jeden Tag werden am Morgen die ersten Tabletten an die Kinder verteilt. Also natürlich nur an die Kinder, die Tabletten benötigen. Diese werden dann auf einem Zettel abgehakt, damit uns nichts durch die Lappen geht. Den Tag über versorgen wir alle kleinen und großen „Wehwehchen“ mit Pflastern, Kühlpacks und netten Worten. Dieses Jahr waren es einige Mückenstiche, Wespenstiche und diese blöden Dinger, die in der Haut steckenbleiben. Ach ja, Zecken heißen sie! Die biestigen Viecher nerven eigentlich alle. Ich weiß gar nicht wie viele dieser Biester wir dieses Jahr gezogen haben, aber es waren bestimmt so um die 20 Stück. In den Jahren zuvor waren es auch mal mehr. Also nicht so viel Arbeit. Die Bremsen haben uns dieses Zeltlager mal in Ruhe gelassen. Das fand ich übrigens richtig gut. Zum Bericht zurück...was machen wir noch? Wir sind mit euch zum Arzt gefahren, wenn es nötig war.



Da war ja noch dieses blöde Spiel namens Football. Obwohl es gar nicht so daran gelegen hat, sondern der Rasen einfach nur nass war, hätten die Verletzungen auch beim Fußball passieren können. Zweimal wurde es dabei sehr ernst. Mitten im Spiel verletzten sich ein Teilnehmer und ein Mitarbeiter. Beide mussten leider den Rest des Zeltlagers auf Krücken laufen. Aber wie gesagt, dass hätte bei jedem anderen Sport auch passieren können.

Ich schweife aber wieder ab... Der Bericht... Ein Sani im Zeltlager muss immer Einsatzbereit sein und die Situation gut

abschätzen. Müssen wir zum Arzt, können wir die Verletzung hier behandeln, reichen manchmal auch tröstende Worte oder müssen wir sofort vor Ort operieren...natürlich führen wir keine Operationen im Zeltlager durch... Am Abend bekommen dann wieder einige Kinder Tabletten, die wieder in unserer Liste abgehakt werden. Geht es auf Wanderung oder zur Tagesfahrt müssen die mitgegebenen Medikamente eingepackt und mitgenommen werden. Ein Kühli dazu und eine Packung Taschentücher. Sind die Reisetabletten verteilt? Ja, sind sie! Spucktüten dabei? Nee,.. Ich packe sie ein! Abfahrt!

Zur Nacht gibt es dann auch einmal eine Wärmflasche von uns, da die Nächte teilweise unter 10°C kalt waren. Die Kinder haben dies aber gut weggesteckt, da sich alle in ihrem Schlafsack eingemurmelt haben.

Alles in allem hatten wir dieses Jahr ein ruhiges Zeltlager aus medizinischer Sicht.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei meinen Kollegen Jenni, Björn, Franzi und Julian bedanken, die einen Spitzenjob gemacht haben.

Aus der medizinischen Abteilung



Tag 8 – Fr, 25. August 2017

Geschrieben von Zelt 2: Mika, Tim, Noah, Daniel, Leon, Linus, Tim, Max

Wir konnten gestern länger schlafen, weil wir Gammelvormittag hatten. Frühstück gab es von halb zehn bis halb elf. Zum Mittagessen gab es Kartoffelpuffer. Man konnte wieder zu verschiedenen Zeiten essen.

Am Nachmittag haben wir das Geländespiel „???“ gespielt, wir mussten viele Rätsel lösen. Am Ende gab es für jedes Team eine Belohnung. Es gab zum Abendbrot Backfisch mit Kartoffel- oder Nudelsalat. Als Getränk gab es Apfelschorle.

Zum Abendprogramm haben wir den Film „Vaiana“ geschaut. Dazu gab es Popcorn.



Witz: Was ist alt und schwimmt auf dem See?

Eine Rente

Tag 9 – Sa, 26. August 2017



Geschrieben von Zelt 1: Nele, Josi, Mathilda, Mieke, Emma und Ciline



Es waren einmal im Zeltlager 2017 in Werpeloh 62 Kinder und einige Mitarbeiter, die am Morgen mit Luftschnellen und der Glocke geweckt wurden. Das Motto des Tages war „Farbenfestival“. Wir bekamen bei dem GLSP einen leeren Tuschkasten, den wir an den verschiedenen Stationen wieder auffüllen mussten. Außerdem erspielten wir einzelne Schwammstreifen, die wir am Ende des Spiels zusammenknoteten. Später mussten alle ihr weißes T-Shirt anziehen und es gab eine riesige Farbenschlacht mit den Schwämmen aus dem ersten Spiel auf dem Fußballplatz. Im Anschluss mussten alle



SEHR DRINGEND duschen. Es dauerte ziemlich lange, bis alle wieder sauber waren.

Alle freuten sich schon sehr auf das Abendprogramm: Denn es sollte eine Disco stattfinden! Alle Kinder, Mädels und auch die Jungs, wurden geschminkt und frisiert. Das Eintrittsbändchen war ein buntes Leuchtarmband. Dann konnte die Party starten. Alle tanzten bis 00:30 Uhr, sodass wir noch in den Geburtstag von Torsti feiern konnten. Und wenn sie nicht gestorben sind, denn tanzen sie noch heute.



Mein erstes Jahr als MA

Geschrieben von Franzi



Mein erstes Zeltlager als Mitarbeiter war ein großer Unterschied zu dem Zeltlager als Teilnehmer. Man musste Verantwortung dafür tragen, dass sein Zelt die Lagerdienste erfüllte und zu den Programmpunkten und zum Essen immer pünktlich da war. Am Anfang erschien das alles ziemlich einfach, da mein Zelt anfangs seine chaotische Seite noch nicht entwickelt hatte. Erst nach ein, zwei Tagen kamen die ersten kleineren Streitereien auf, die wir zum Glück mit Hilfe von Karina und Svenja gut lösen konnten. Auch das Zelt wurde von Tag zu Tag chaotischer, bis es nichts mehr nutzte und wir eine große Aufräumaktion starten mussten. Also wurden alle Betten herausgetragen und das Zelt wurde von sämtlichem Müll und Dreck befreit und jeder Zeltbewohner fand seine schon lange ersehnt gesuchten Socken oder andere Kleidungsstücke wieder. Leider war diese Ordnung nach 30 Minuten wieder zerstört, aber das gehört nun mal dazu. :) Das ist nur eine von vielen Erinnerungen, an die ich mich

gerne zurückerinnere. Doch das Wichtigste habe ich bereits vor dem eigentlichen Beginn des Zeltlagers bemerkt: Die wirkliche Arbeit ist nicht etwa das Zeltlager an sich, mit der Kinder- und Jugendarbeit, sondern die Vorbereitungen.

Bereits im Dezember durfte ich das erste Mal bei einer Besprechung dabei sein, wo bereits geplant wurde, was wir an Programmpunkten dieses Jahr machen wollten. Es war beeindruckend wie jeder Mitarbeiter sich Gedanken gemacht hat darüber, was den Teilnehmern am meisten Freude bereiten könnte und wobei sie am meisten Spaß hatten. Es wurden einfache Brettspiele in interessante Geländespiele umgewandelt und Fernsehshows wurden zu Programmpunkten. Doch erst als ich selbst mit Marie, Melli und Lina einen eigenen Programmpunkt ausgearbeitet habe, konnte ich nachvollziehen wie viel Arbeit hinter einem einzigen Programmpunkt steckt und es gab jeden Tag drei Stück davon. Von nun an war ich komplett drinnen im Zeltlagerfieber und dachte mir verschiedene Programmpunkte und Workshops aus und konnte den Tag kaum erwarten, an dem ich endlich mit den Teilnehmern zusammen losfahren konnte.

Die zwei Wochen vergingen wie Flüge und ich habe vieles erleben dürfen. Von Diskussionen über das Tragen von Gummistiefel und Regenjacken bis zu Gute Nacht Geschichten vorlesen war alles dabei. Es gab kaum einen schöneren Moment für mich als den, wo eine aus meinem Zelt davon schwärmte, wie sehr ihr doch mein mitgeplanter Programmpunkt gefallen habe. Als sie das zu mir sagte, begriff ich erst, was für eine Arbeit die Mitarbeiter eigentlich leisten und wie schön es ist, Kindern und Jugendlichen ein tolles Zeltlager bieten zu können.

Im Zeltlager selbst habe ich gelernt, wie viel Spaß es als Mitarbeiter macht, den Kindern zwei schöne Wochen zu bereiten. Ich habe vieles dazu gelernt und freue mich bereits jetzt schon auf das nächste Jahr. Außerdem danke ich dem ganzen Mitarbeiter-Team dafür, dass ihr mir in vielen Dingen geholfen habt und euch immer für meine Ideen begeistern lassen konntet und dass ihr mich so toll in euer Team aufgenommen habt.



Tag 10 – So, 27. August 2017

Geschrieben von Zelt 5: Lydia, Lucy, Caja, Jele, Ira, Merle und Anna

Torsti hat Geburtstag!

Das Vormittags-Programm begann eine halbe Stunde später, da am gestrigen Abend die zweite ZL-Disco war.

Wie an jedem Sonntag war das Vormittagsprogramm Gottesdienst. Kurz nach dem Gottesdienst gab es noch ein „Leiter“-Geländespiel.



Nach dem leckeren Mittagessen, was aus Kartoffeln, Würstchen und Sauerkraut bestand, begann das Nachmittagsprogramm. Das *CHAOS*-Spiel war ziemlich durcheinander!



Bei Beginn des Abendprogramms, spielten die Mitarbeiter uns die „Grüffelo“-Geschichte vor. Nach dem Theaterstück setzten wir uns alle ans Lagerfeuer und sangen ein paar neue Lieder. Nachdem das Kinderlager sich bettgefhertig gemacht hat, hat das Jugendlager ein paar Black Stories vorgelesen bekommen. Das Jugendlager wurde nach den Black Stories in verschiedene Gruppen eingeteilt und musste



sich in dem dunklen Wald auf die Suche nach Verbrechern machen. Es ab z.B. Anabell, The Butcher Twins, Hildegard, Psycho und Bloody-Mary. Das Geländespiel „Little Fritz“ war also ziemlich gruselig. Nach dem Geländespiel machte sich dann auch das Jugendlager fertig und feierte noch kurz mit geputzten Zähnen in Amy's Geburtstag rein.



Tag 11 – Mo, 28. August 2017

Geschrieben von Zelt 4: Leen, Knut, Mourice, Jonte und Micha



Als Vormittagsprogramm gab es viele verschiedene Workshops, wie z.B. Schlüsselanhänger, Zeltlagerfilm und Einhornkissen herstellen.

Es gab anstatt warmes Essen nur Cornflakes und Brot, weil wir schnell zum Freibad wollten. Das Freibad war sehr lustig. Viele sind früher gegangen, weil sie zum „Supermarkt unseres Vertrauens“ gehen wollten und einkaufen gegangen sind.

Nachdem wir zurückgewandert sind, gab es Essen. Es gab Bohnen mit Kartoffelpüree und Frikadellen. Das hat echt gut geschmeckt – nach dem langen Weg.

Als Abendprogramm haben wir „Die Schöne und das Biest“ mit Emma Watson geguckt. Der Film war sehr schön, lustig und spannend. Dazu gab es leckeres Popcorn. Nach dem Film ist das Kinderlager ins Bett gegangen und das Jugendlager hat noch ein Geländespiel gespielt. *(Anmerkung der Redaktion: Das Jugendlager hat ein Geländespiel für die Mitarbeiter organisiert – uns hat es sehr viel Spaß gemacht. Danke!!!)* Allgemein war der Tag sehr spannend und wir würden 9 von 10 Punkten geben.



How to do a workshop

Geschrieben von Melli

Unsere Workshops sind schon seit vielen Jahren fester Bestandteil des Zeltlageralltags. Hier basteln wir die unterschiedlichsten Dinge, die wir dann auch mit nach Hause nehmen können. Das geht von verzierten Aufbewahrungsgläsern über bemalte Jutebeutel zu Raddampfern bis hin zu Traumfängern. Bei den Workshops ist wirklich für jeden etwas dabei! Es gibt auch Workshops wie Window Color oder Gipsen, die fast jedes Jahr angeboten werden, da sie einfach bei den Teilnehmern so beliebt sind!



Doch wie läuft das mit den Workshops genau ab?

Zuerst einmal muss ein Mitarbeiter eine Idee haben, sei es durch ein Bastelbuch, Pinterest oder weil er es irgendwo anders mal gesehen hat. Vielleicht hat er auch selbst die Idee zum Workshop. Dann geht es erst einmal daran, die Materialien für ein Exemplar zu besorgen. Beim Testbasteln wird direkt auf den Schwierigkeitsgrad und die Basteldauer geachtet, was jedoch natürlich auch immer abhängig von den späteren Bastlern ist. Überzeugt das Testbasteln, wird eine Teilnehmerzahl für den Workshop festgelegt und das Material für den gesamten Workshop zusammengesucht und gegebenenfalls gekauft.

Und dann kann der Workshop auch schon losgehen!

Was wir alles dieses Jahr so gebastelt haben, sehr ihr hier:



Tag 12 – Di, 29. August 2017

Geschrieben von Zelt 9: Kira, Aylin, Jessika G., Lara B., Maja M.

Heute Morgen haben das Jugend- und das Kinderlager getrennt gefrühstückt.



Einige sind ins Freibad gefahren und manche sind auf dem Zeltplatz geblieben. Die die auf dem Zeltplatz geblieben sind, haben Blindenfußball gespielt. Es ist ein Spiel, wo man blind gegeneinander Fußball spielt, also mit Augenbinden. Es haben immer zwei aus jedem Team gegeneinander gespielt. Ein Torwart und ein Feldspieler. Die anderen aus dem Team haben gesagt, wo lang und wohin sie schießen sollen und der erste Platz mit Maja, Janice, Aylin und Jessika ging an Team Spanien.



Tag 12 – Di, 29. August 2017

Gezeichnet von Zelt 11: Melina, Melina, Mailin, Malin, Maja und Lena



Mi, Tag 13 - 30. August 2017

Geschrieben von Torsti

Der letzte volle Tag vor der Heimreise...

Leider schreibe ich diesen Bericht einige Tage später und mir sind leider nicht mehr alle Dinge präsent. Das Ende des Zeltlagers naht - leider und doch auch irgendwie zum Glück. Denn irgendwie wird es mit sauberen Socken und frischer Unterwäsche immer knapper. Leider war das Wetter nicht auf unserer Seite und es hat heute geregnet. Die leeren Pools sind auf der Trockenleine wieder nass geworden und wir hätten gerne allen Teilnehmern und Mitarbeitern ein wenig Sonne gegönnt. Ich kann auch gar nicht mehr so genau sagen, was an diesem Tag so alles passiert ist. Aber ich erinnere mich noch daran, dass es zum Mittag ein Restebüffet gab und wir viel damit beschäftigt waren, schon die ersten Sachen zusammen zu packen. Es trudelte der LKW ein und wir haben angefangen, den LKW zu bepacken. Bei dieser Endzeitstimmung hatten wir noch das passende Regenwetter, aber abends haben wir noch einmal mit allen zusammen eine Andacht gefeiert.

Die Andacht wurde mit den Rückenkomplimenten beendet. Dabei durfte jeder jedem etwas Nettes auf ein Blatt, welches auf den Rücken gebunden war, schreiben. Ich finde diesen Abschluss vom Zeltlager



immer besonders schön, da man nun die Möglichkeit hat, jedem etwas Schönes für die weitere Zeit mitzugeben und sich für die tolle Zeit mit jedem bedanken kann. Dies sind nur einige wenige Eindrücke von den Erinnerungen, die mir geblieben sind und dabei soll diese Zeitung ja doch helfen sich an diese Zeit zu erinnern. Auch der letzte Tag wurde gemeinsam mit dem Tagesabschluss beendet und alle durften für die letzte Nacht in Ihre Schlafsäcke kriechen.



Liebes Tagebuch...

Geschrieben von der Bimmel

bald geht es zurück nach Kiel. Ich bin schon richtig traurig. Es war so eine fantastische Zeit. Die vielen Programmpunkte habe ich mir - safety first - aus sicherer Entfernung angeschaut. Ich kann dir sagen, da waren klasse Shows dabei. Die Mitarbeiter haben sich bei Circus Halligalli oder beim Zeltlager Song Contest richtig zum Affen gemacht. Ich habe so viel gelacht und die Teilnehmer erst! Die lagen unter den Holzbänken vor Lachen. Ein anderer Tag ist mir auch noch besonders in Erinnerung geblieben. Ungefähr in der Mitte des Zeltlagers haben wir einen Mottotag gefeiert. An diesem Tag ging es richtig bunt her. Einige Mitarbeiter haben, soweit ich das mitbekomme habe, Wasser angefärbt. Am Nachmittag ging es dann rund auf dem Sportplatz. Alle zelebrierten eine Farbwasserschlacht, die es so richtig in sich hatte. Schwämme flogen kreuz und quer, die Teilnehmer liefen jauchzend über den Platz und Wasserpistolen sowie eine Schleuder sorgten dafür, dass alle pitschepatschenass und richtig bunt waren. Ich habe mir das Spektakel aus sicherer Entfernung angeguckt. Das wäre für die Teilnehmer eine gute Möglichkeit gewesen, mich zu mopsen. Die Teilnehmer waren aber wie im Rausch und voll in ihrem Element. Glück gehabt! Am Abend haben dann alle noch das Tanzbein in der Disco geschwungen. Am liebsten wäre ich auch auf den Dancefloor gehopst, aber ich war echt richtig müde! Unglaublich, wie die Zeit verging. Ich hatte mich ja gefragt, ob es auch wieder eine tolle Reise werden würde. Liebes Tagebuch, eins kann ich dir sagen: Es war fantastisch. Ich freue mich jetzt zwar auf meine Jungs in der WG, aber das nächste Abenteuer, das Zeltlager 2018, steht doch schon in den Startlöchern...

Deine Bimmel (Svohms)



Tag 14 – Do, 31. August 2017

Geschrieben von Torsti

Der letzte Tag! Schon seit gestern herrscht große Aufbruchsstimmung und die Vorfreude auf Zuhause ist bei jedem zu spüren.

Doch vorher müssen noch alle Kinder reisefertig gemacht werden und alle Sachen müssen abgebaut und auf den LKW verladen werden.

Das Wecken war wie jeden Morgen. Wie jeden Morgen? Nein nicht ganz – die Musikanlage war schon abgebaut und verstaut. Also wurden alle nur mit der Glocke geweckt. Bei dem einen war das Wecken das Signal für das sofortige Packen aller restlichen Sachen. Das Feldbett wurde zusammengebaut, die Kulturtasche musste auch wieder mit (sofern sie ausgepackt war) und so viele Dinge haben sich unter den Betten und Koffern wieder angefundnen.

Das Frühstück war unsere letzte gemeinsame Mahlzeit an den Tischen und Bänken und in fast gewohnter Umgebung. Leider machte uns der

Regen das Abbauen nicht leicht. Fast alle Zelte mussten wir nass zusammenlegen und verstauen. Die Kinder haben an allen Ecken mitgeholfen, ich will es mal den Abbau-Workshop nennen. Da waren Koffer tragen, Heringe ziehen oder waschen, Zelte zusammenlegen, Kisten schleppen, Böden zusammenfalten, Kofferpacken, Tische und Bänke tragen, den LKW mit alles-was-nicht-fest-ist beladen, Müll sammeln und Fundsachen verteilen.



Dank der vielen fleißigen Hände waren wir schon sehr weit mit dem Abbau als kurz vor dem Mittagessen der Reisebus kam. Für die Kinder gab es noch eine kleine letzte Mahlzeit, bevor die Heimreise angetreten wurde. Nach vielen Abschiedstränen (oder waren es doch Regentropfen?) haben sich die

restlichen Mitarbeiter über die letzten Sachen hergemacht und alles in den LKW verstaut. Dann musste noch alles saubergemacht werden und der Schlüssel dem Platzwart übergeben werden.

Der Reisebus kam gut durch, viel besser und schneller als auf der Hinreise, und die Eltern konnten Ihre Kinder mit offenen Armen in Empfang nehmen. Da aber noch viele Koffer und Säcke auf dem LKW waren, hieß es: noch mal wiederkommen.

Leider stand der LKW auf der Heimreise vor Hamburg im Stau und musste noch eine Pause einlegen. Somit konnten wir erst spät anfangen, den LKW auszuladen und haben uns über die vielen fleißigen Hände gefreut. Vielen Dank noch mal an alle Eltern und an die motivierten Kinder.



Bis spät in die Nacht haben wir versucht, das ganze Material zu verstauen – doch fertig sind wir an diesem Abend nicht geworden.

Und hier ist eigentlich das Zeltlager zu Ende – naja, also fast zu Ende.

So hieß es für uns am nächsten Morgen die Kisten mit den letzten Resten zu sortieren und anzufangen, die Wäsche zu waschen. Ach, da waren ja auch noch ein paar Zelte, die getrocknet werden mussten. Also hieß es wieder Zeltgestänge aufbauen und Zelthäute drüber packen. Der Kirchenvorplatz wurde in eine nasse

und dreckige Zeltlandschaft verwandelt und immer wieder war der eine oder andere Mitarbeiter verschwunden, um zu Hause eine neue Waschmaschine anzuschmeißen. Dafür kam uns mal das eine oder andere Elternteil besuchen, um die verschollenen Restsachen der Kinder wieder zu holen. Doch auch nach diesem Tag war für uns das Zeltlager noch nicht zu Ende, denn die Zelte waren immer noch nicht wieder trocken. Also haben wir noch mal eine Runde Zeltwanderung auf dem Kirchengelände gespielt.

Mittlerweile haben wir schon den zweiten Tag nach Zeltlagerende. Wir haben die Zeltböden getrocknet und die Zelte abgebaut – doch trocken waren sie noch immer nicht. Die Zelthäute haben wir dann am Sonntag (Tag 3 nach ZL-Ende) in der Kirche aufgehängt, damit auch der letzte Regentropfen aus Werpeloh verdunsten kann.

Doch fertig waren wir ja immer noch nicht – am Dienstag kam der Panik-Anruf vom Pastor: Die Zelte müssen weg – morgen ist Einschulungsgottesdienst. Doch gesagt getan – am Abend trafen sich noch mal schnell einige Mitarbeiter, um die letzten Zelte zusammenzulegen und auf dem Dachboden zu verstauen. Jetzt, am fünften Tag nach dem Zeltlager, ist das Zeltlager auch für die Mitarbeiter zu Ende.

Zu Ende? - Nein, noch nicht ganz. Denn neben dem Grundsatz: Nach dem Zeltlager ist vor dem Zeltlager, gab es noch einige Aufgaben zu erledigen. Die Zeltlager-Zeitung muss noch fertig gestellt werden. Die Nachbereitung für die Mitarbeiter will organisiert werden und die Unmengen an Filmmaterial will zusammengeschnitten und zu einem Film gemacht werden. Eine Foto-DVD soll entstehen und ein Nachtreffen für alle Teilnehmer soll es ja auch noch geben, damit wir uns alle wiedersehen können.



Wer mit Wem?

♥ = Beziehung

<> = unsicher

-> = steht auf

Emma <> Mourice

Ciline <> Tim B.

Tim B. <> Alicia

Mika ♥ Cicilia

Eva <> Linus

Eleane <> Mourice

Jonte <> Caja

Marlon ♥ Jessika G.

Arvid ♥ Maja M.

Kjell -> Zoe

Tawab -> Dana

Kira -> Micha

Lena -> Luca

Zoe -> Deniz



Zeltfotos



Zelt 1:
Ciline, Josi, Emma, Mathilda, Nele & Mieke
mit Franzi, Karina + Iva & Svenja



Zelt 2:
Leon, Tim, Mika, Daniel, Tim, Max, Linus & Noah
mit Torsti + Theo, Julian & Björn



Zelt 3:
Eleane, Cecilia, Alicia, Jessika, Astrid, Mia & Eva
mit Lina (& Melli)



Zelt 4:
Leen, Knut, Jonte, Micha & Mourice
mit Yannick & Jannik



Zelt 5:
Ira, Lydia, Lucy, Caja, Jele, Anna & Merle
mit Sarah & Marie



Zelt 6:
Marlon, Christoph, Luis, Arvid, Jim & Max
mit Daniel (& Gulle)



Zelt 8:
Nico, Wael, Kjell, Luca, Deniz & Tawab
mit Drees & Lucas



Zelt 7:
Dana, Amely, Vivien, Giulia & Janice
mit Jenni & Sahsie



Zelt 9:
Jessika, Kira, Aylin, Lara & Maja
mit Inga



Zelt 11:
Malin, Mailin, Zoe, Melina, Lena, Maja & Melina
mit Svenja



Eure Lieblingsmitarbeiter...

Sarah
Sahsie
Svohmsi
Daniel
Inga
Jannix
Yannick
Lina
Gesche
Drees
Marie
Franzi
Gulle

Karina
Sandra
Lucas
Steffi
Jenni
Torsti
Marco
Anette
Melli
Björn
Roespli
Rainer
Julian



Impressum

Die Zeltlagerzeitung wird jährlich nach dem Zeltlager selbst veröffentlicht, meistens, wenn ein Nachtreffen stattfindet, in diesem Fall am 13.01.2018. Verantwortlich für den Inhalt sind die Teilnehmer und die Mitarbeiter des Zeltlagers 2017 in Werpeloh. Für unverlangt eingegangene Manuskripte und Bildvorlagen übernimmt der Verlag keine Verantwortung. Herausgeber der Zeitung ist das Zeltlagerteam der Bugenhagen-Kirchengemeinde Kiel-Ellerbek.

DANKE!!!

Vielen, vielen Dank für diese wunderschönen zwei Wochen!

An so einem Lager sind viel mehr Menschen beteiligt, als es wohl auf den ersten Blick scheint. Deshalb ein besonderes Dankeschön an...

... das „Führerunternehmen Joh. Stoltenberg, Kiel“

... unsere Arbeitgeber, die einigen von uns Sonderurlaub genehmigten:

- Bodenbeläge Sören Große
- Landeshauptstadt Kiel - Amt für Schule, Kinder- und Jugendeinrichtungen
- TK Techniker Krankenkasse
- AWO Kreisverband Kiel
- Pädiko e.V.

... und an die vielen helfenden Hände beim Be- und Entladen des LKWs!

ZELTLAGER 2018

in LOXSTEDT

vom 13.07. bis 26.07.2018

für Kinder und Jugendliche von 8 bis 16 Jahren.

Wir freuen uns, wenn wir Euch nächstes Jahr wiedersehen!